Wasserverbräuche werden abgefragt

Aufforderung: Zählerstände sollen bis Ende Dezember mitgeteilt werden

■ **Büren**. Das Wasserwerk der Stadt Büren bittet seine Kunden, den Zählerstand des Wasserzählers abzulesen und an die Stadt Büren zu übermitteln.

Hiervon nicht betroffen sind die Grundstückseigentümer in den Ortschaften Barkhausen, Harth, Hegensdorf und Weiberg, weil in diesen Ortschaften im Zuge der im laufenden Jahr durchgeführten Wasserzählerwechsel neue Funk-Wasserzähler eingebaut wurden. Die Ablesungen dieser Funk-Wasserzähler erfolgt durch Mitarbeiter des Wasserwerkes in der Zeit vom 18. bis 22. Dezember. In den weiteren Ortschaften erhält jeder Hauseigentümer in den nächsten Tagen für sein Objekt eine Ablesekarte mit den Angaben zu dem Wasserzähler. Der selbst abgelesene Wasserzählerstand und das Ablesedatum sollen bis zum 29. Dezember mitgeteilt werden, um eine Schätzung der Verbrauchsmenge zu vermeiden. Der Wasserzählerstand kann auch vom PC oder vom Smartphone online mitgeteilt werden. Den Link zur Online-Erfassung findet sich unter *www.bueren.de.*

Natürlich können die Zählerstände auch per Postkarte (Gebühr zahlt das Wasserwerk der Stadt Büren) oder Fax, Tel. (05251) 13 22 73 81 35, sowie telefonisch bei der Stadt Büren Tel. (02951) 97 01 35 und (02951) 97 01 36 übermittelt werden. Die Ablesekarte kann zudem persönlich im Rathaus der Stadt Büren, Abteilung Finanzen, Königstraße 16, abgegeben werden.

Vor der Kapelle: *Lindenkapellen-Küster Johannes Rüther freut sich über den gestifteten Stern von (v. l.) Birgit Stöber, Monika Tigges, Marita Tusche, Renate Jöring, Anita Plazinic und Ulrike Schmidt-Westermann.* FOTO: HERBERT FRANZ GRUBER

Ein Stern für die Lindenkapelle

■ **Bad Lippspringe**. Aus dem Erlös ihrer Weihnachtsmarktaktion vom vergangenen Jahr haben die „Vermieterinnen in der Werbegemeinschaft" einen leuchtenden Stern für die Lindenkapelle gestiftet. Alle Jahre wieder engagieren sich Birgit Stöber, Monika Tigges, Marita Tusche, Renate Jöring, Anita Plazinic, Ulrike Schmidt-Westermann und Monika Flender mit eigenen Ständen auf dem Weihnachtsmarkt an der Burgruine. Ihre Reibeplätzchen sind legendär, aber auch Feuerzangenbowle, Kirschglühwein, Kinderpunsch, Kaffee und Kuchen finden ihre Abnehmer. Johannes Rüther, ehrenamtlicher Küster der Lindenkapelle im Bauernviertel, hat den Stern zwischen den alten Linden über dem Weg zum Kapellentor aufgehängt und angeschlossen. Seitdem beleuchtet er das Kleinod, das von der Arminiuskompanie des Bürgerschützenvereins ehrenamtlich unterhalten wird. An den Adventswochenenden ist die Kapelle für Besucher geöffnet und bietet einen Ort der Einkehr im Vorweihnachtstrubel.

Schulische Hilfe für Flüchtlingskinder

Neu: Die Sozialpädagogin Katja Kolle ist seit dem 1. September in Salzkotten im Einsatz

■ **Salzkotten** (ag). Seit dem 1. September gibt es in der Sälzerstadt einen neue Stelle zur Integration durch Bildung. Sozialpädagogin Katja Kolle kümmert sich in Abstimmung mit einer Steuerungsgruppe – bestehend aus den Schulleitungen der Einsatzschulen, der Verwaltung und Vertretern des Schulamtes Paderborn – vor allem um Flüchtlingskinder.

Die 26-Jährige hat in Paderborn studiert und war zuvor vom Land Nordrhein-Westfalen in Lippstadt eingesetzt worden. Ihre Tätigkeit in Salzkotten ist zunächst auf drei Jahre befristet. Danach entscheidet das Land, wo und wie es weitergeht. Katja Kolle wird montags und dienstags in der Gesamtschule Salzkotten eingesetzt.

Am Mittwoch geht es zur Grundschule Tudorf, donnerstags ist sie an der Liborigrundschule in Salzkotten unterwegs. Freitags erledigt die junge Frau Büroarbeiten im Rathaus. Zu ihren Aufgaben gehört die Beratung und Unterstützung von Schülern, Eltern und Lehrern. Dazu zählen Gespräche und Hausbesuche und die Koordination mit ehrenamtlichen Helfern. Vor Ort in den Schulen ist Katja Kolle für soziales Lernen, interkulturelle Bildung und auch Traumaarbeit zuständig.

Katja Kolle: *Kümmert sich um Flüchtlinge.* FOTO: STADT SALZKOTTEN

Dorf-Wettbewerb sucht Zukunft

Ostwestfälische Tagung: Zusammen mit der Hochschule OWL erarbeiten die Kreise mögliche Verbesserungen des Konzeptes, die dann dem Land vorgestellt werden sollen

■ **Kreis Paderborn**. Gesucht und prämiert werden längst nicht mehr die Schönsten im Land. Doch der traditionsreiche Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" sucht mittlerweile selbst nach einer besseren Zukunft. Die Teilnehmerzahlen sinken.

Den Wettbewerb – früher unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden" – gibt es bereits seit 1961. Alle drei Jahre wird er zunächst auf Kreisebene durchgeführt. Wer es hier aufs Siegertreppchen schafft, bekommt die Fahrkarte zum Landeswettbewerb und kann sich dort für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Mittlerweile zählt eine nachhaltige dörfliche Entwicklung, die den Menschen und ihren Nachkommen Lebensqualität bietet.

Im Kreis Paderborn nahmen 2017 noch 18 von 62 Dörfern teil. Auch in anderen Kreisen ist diese Tendenz zu erkennen. Im Kreis Gütersloh waren es zuletzt noch sieben, in Minden-Lübbecke neun. Im Kreis Herford fand 2017 kein Wettbewerb statt. Allein in den Kreisen Lippe (30) und Höxter (in drei Jahren 52) noch eine höhere Akzeptanz festzustellen.

Die Neuausrichtung war Thema eines Treffens, an dem Vertreter der sechs Kreise aus Ostwestfalen-Lippe und der Stadt Bielefeld im Paderborner Kreishaus teilnahmen.

„Viele Dörfer fühlen sich mit der komplexen Präsentation überfordert", nannte Heinz-Josef Struckmeier, Organisator des Kreiswettbewerbs im Kreis Paderborn, einen Grund – und weiter: „In den zur Verfügung stehenden zwei Stunden der Dorfbesichtigung möchten sich alle Teilnehmer gut verkaufen – das bedeutet einige Arbeit im Vorfeld."

Die Fachleute aus den Kreisverwaltungen waren sich einig darin, den bestehenden Wettbewerb zu erhalten und im Detail zu verbessern, um zukünftig wieder mehr Dörfer zur Teilnahme zu motivieren. Zudem sollte der „Wettstreit der Dörfer" nicht Gewinner und Verlierer zum Ergebnis haben. Örtlichen Projekten wolle man zukünftig höhere Beachtung schenken.

Benjamin Dally von der Hochschule OWL, die den Diskussionsprozess begleitet, forderte die Beteiligten auf, neue Formate zu berücksichtigen: „Wettstreit der Ideen, statt Wettstreit der Dörfer", „Werkstatt statt Wettbewerb", „Stärkere Arbeit in Konzepten" und „mehr Informationen an die Dörfer in Workshops, Werkstätten und Beratung" könnten den Wettbewerb revitalisieren.

Die Ideen sollen zunächst den Organisatoren des Landeswettbewerbs vorgestellt werden, der im nächsten Jahr veranstaltet wird. Der Kreis Paderborn wird durch den Kreissieger Fürstenberg vertreten. Vereinbart wurde zudem, die Diskussion in den Kreisen fortzusetzen. und die Rahmenbedingungen der Veranstaltung unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Hochschule ständig zu verbessern und damit positiv zur ländlichen Entwicklung in OWL beizutragen.

Frauen feiern Weihnacht

■ **Büren-Siddinghausen**. Fast 70 Frauen nahmen jetzt an der Weihnachtsfeier der Katholischen Frauengemeinschaft Siddinghausen teil. Nach einem Kaffeetrinken wurden die Besucherinnen durch die Flötenkinder von Kerstin Pöpsel mit Advents- und Weihnachtsliedern unterhalten.

Anschließend berichtete Monsignore Auffenberg anhand von Dias von seiner Reise nach Ghana. Die kfd schickt jährlich ihre Weihnachtsspende an die Missionsstation Eikwe in Ghana.

Höhepunkt der Weihnachtsfeier bildete die Ehrung der Jubilarinnen. Der Vorstand konnte in diesem Jahr elf Frauen für ihre Mitarbeit ehren. Die älteste Jubilarin war Gertrud Schmücker. Sie wurde für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Für ihre 65-jährige Mitgliedschaft wurden Else Burdick und für die 60-jährige Mitgliedschaft Elisabeth Happe und Dorothea Tolksdorf geehrt.

Für die 50-jährige Mitgliedschaft wurden Irmgard Borghoff, Christa Decker und Ehrentraud Malitzki geehrt. 25 Jahre Mitglied in der kfd sind Elke Gottschalk, Birgit Meis, Elisabeth Neumann und Marita Neumann.

Vorweihnachtliches Konzert

■ **Büren-Steinhausen**. Der Männergesangverein Cäcilia 1907 Steinhausen lädt am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, um 16.30 Uhr zu einem Konzert mit stimmungsvollen Liedern in die Pfarrkirche St. Antonius in Steinhausen ein. Mit dabei sind die Kinder der Kindertagesstätten „Astrid Lindgren" und „St. Christophorus", Kinder der Kath. Grundschule „St. Antonius", der Damenchor „St. Antonius" und der Männergesangverein „Cäcilia". 2009 sind diese verschiedenen Gruppen aus Alt und Jung erstmals zum vorweihnachtlichen Konzert aufgetreten. Auf dem Programm stehen bekannte Advents- und Weihnachtslieder. Der Eintritt ist frei. Eine Spende zum Schluss der Veranstaltung ist willkommen und wird den Kindertagesstätten und der katholischen Grundschule zugeführt.

Anzeige